



Menschenbilder und ihre Wirkung auf unser Handeln Perspektiven erweitern – Chancen entdecken!

Über ein Menschen- und Weltbild verfügt jeder von uns - sei das bewusst oder unbewusst. Das bedeutet nichts anderes, als dass wir uns eine Vorstellung über das Wesen der Menschen und der Welt machen. Menschen- und Weltbilder werden zu einer festen Überzeugung - wie z.B. das christliche oder das jüdische Menschenbild. Eine fixe Vorstellung kann allerdings auch unseren Blick einengen, zu Vorurteilen gegenüber anderen Menschen, Institutionen oder neuen Ideen sowie zu gegenseitigen Konflikten führen.

Deshalb schadet es nicht, hie und da sein Menschenbild zu hinterfragen und eventuell zu erweitern. Die Vorträge im Herbstprogramm des Montagsforums werden zum Nachdenken anregen. Naturwissenschaftler, Mediziner, Historiker und Unternehmer werden aus ihrer Sicht Menschenbilder und deren Ausstrahlung vorstellen. Wir freuen uns auf interessante Impulse, Begegnungen und Gespräche!

Ihr Mofo-Team

5. Oktober 2015

Prof. em. Dr. Gottfried Schatz | Chemiker und Biologe

Wie naturwissenschaftliche Erkenntnisse unser Tun und Denken prägen

Die Suche nach dem Sinn unseres Lebens ist eine Suche nach der eigenen Würde.

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse können uns bei dieser Suche helfen, weil sie die Einmaligkeit jedes Menschen bewiesen haben.

12. Oktober 2015

Prof. em. Dr. Karl Sigmund | Mathematiker

Der homo ludens: Mathematik und Spiel

Friedrich Schiller: "Der Mensch spielt nur, wo er in der vollen Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt." Das Spiel hat eine besondere Bedeutung für unsere individuelle und gesellschaftliche Entwicklung, aber auch für die Mathematik: die Wahrscheinlichkeitsrechnung und die Spieltheorie gehen von der Untersuchung einfachster Spiele aus, und sind für die Natur- und Sozialwissenschaften zu unersetzlichen Werkzeugen geworden.

26. Oktober 2015

Erich Gysling | Journalist und Publizist

Der Westen und die Welt des Islams: Warum so viele Missverständnisse?

Geografisch sind sich der Kulturraum des Westens und jener des Mittleren Ostens nahe - innerlich sind sie sich sehr fern. Für die Menschen im Westen ist Freiheit das höchste Gut - für jene im Bereich des Islams gilt das nur in eingeschränktem Sinn. Weshalb ist das so? Es liegt nicht nur an der jeweils anderen Religion, sondern darüber hinaus an unterschiedlichen Werte-Systemen.

2. November 2015

Prof. Dr. Ulrich F. Zwygart | Honorarprofessor für Unternehmensführung, Universität St. Gallen

Unternehmerische Führung in Bildern

Führung in Unternehmen bedeutet, Ziele mit Menschen zu erreichen. Grundsätzlich geht es also um drei Aspekte: 1. Leistungen, die zu erbringen sind, 2. Personen, die beauftragt, angeleitet und inspiriert werden sollten, und 3. den Vorgesetzten, der dafür verantwortlich und rechenschaftspflichtig ist. Führung ist ein weites Feld, das selbstverständlich auch einen wichtigen Platz bei Non-Profit-Organisationen, Vereinen bis hin zur Familie einnimmt. Herr Zwygart illustriert und kommentiert das Thema Führung anhand verschiedener Bilder.

9. November 2015

Prof. Dr. med. Heike Bischoff | Klinikdirektorin Geriatrie, UniversitätsSpital Zürich

Der moderne ältere Mensch: neues Bild, Gesundheit und Rolle in der Gesellschaft

Inhalt folgt

16. November 2015

Prof. Dr. med. Reinhard Haller | Chefarzt Psychiatrie und Gerichtsgutachter

Wird unsere Gesellschaft immer narzisstischer?

Im rechten Mass unerlässlich für die Entwicklung eines gesunden Selbstwerts, für Leistung und Kreativität, bildet der Narzissmus im Übermaß die Basis von Kränkungen, Neurosen, Gier und Konflikten. Der Narzisst ist nicht nur der, der Erfolge feiert und Lob wie die Luft zum Atmen braucht, sondern auch der anstrengende Energiesauger, der stille Leider, im schlimmsten Fall der Psychopath. Wie erkennt man Narzissten, was sind ihre Motive und wie kann man sich vor ihnen schützen? (siehe Klappentext "Die Narzissmusfalle: Anleitung zur Menschen- und Selbstkenntnis")

23. November 2015

Prof. Dr. Jan-Heiner Tück | Theologe

Das Äußerste geben. Zur Differenz zwischen Märtyrern und Selbstmordattentätern

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, was das Eintreten für Glaubensüberzeugungen im äußersten Fall bedeuten kann. Dabei gehört die Gewaltlosigkeit unveräußerlich zur Semantik des christlichen Martyriums, während im Islam unterschiedliche Traditionsstränge zu unterscheiden sind, die bis zum gewaltbereiten Dschihadismus reichen, der das Sterben für Gott mit dem Töten für Gott verbindet.

7. Dezember 2015

Prof. Dr. Thomas Maissen | Historiker

Schweizer Heldengeschichten - und was dahintersteckt

Fremde Vögte, immerwährende Neutralität, Sonderfall in Europa: Die nationalkonservative Politik bedient sich aus dem Setzkasten eidgenössischer Mythen, um aktuelle Identitätsstiftung und Europapolitik zu betreiben. Solche Schlagworte sind im Wahl- und Gedenkjahr 2015 noch stärker in den öffentlichen Fokus gerückt. Thomas Maissen erklärt an einigen Beispielen, wie Mythen entstehen und aus diesen wiederum Schlagworte und politische Handlungsanweisungen. Er bietet damit Orientierung in einer Zeit, in der die Schweiz ihre Geschichtsbilder hinterfragen muss, wenn diese auch ein internationales Publikum überzeugen sollen.

Referenten- und Themenänderungen vorbehalten!